



Modernes Weihnachtslied

Für Andacht und Gottesdienst

16. Juli 2023 · 6. Sonntag nach Trinitatis

Die Sonne und die Wolken, die sich langsam vor sie schieben, Luftschlösser, Engelshaar: was kann ich nicht alles entdecken, wenn ich auf der Wiese liege und den Wolken hinterherschau. I've looked at clouds that way, so singt Joni Mitchell in ihrem Song Both Sides Now. Doch schon eine Zeile später heißt es: But now they only block the sun. They rain and snow on everyone. So many things I would have done, but clouds got in my way – und aus der Träumerei ist Ärger geworden, Frust, verpasste Möglichkeiten. Dieses Hin und Her wiederholt sich in den folgenden Strophen: I've looked at love that way – I've looked at life that way...

Für mich ist dieser Song nicht nur einer der schönsten überhaupt, sondern auch ein modernes Weisheitslied. Diese Weisheit interessiert sich für das Leben. Will es mit allen Sinnen erleben, immer wieder, auch wenn es weh tut. Und doch weiß sie, dass sie nichts weiß (oder wenig).

Dass jede Gewissheit, jedes starke Gefühl sich verwandelt –

Dass Märchen wahr werden können, und ein paar Jahre später ist alles vorbei –

Dass sich der Dienstag anders anfühlt als der Montag –

das heißt doch auch: Dass immer etwas Neues geschieht auf dieser Erde, und hinter jeder Ecke wartet eine Entdeckung. Wie geheimnisvoll ist dieses Leben! Wer kann davon jemals genug bekommen?

Wir beten mit biblischen Worten (Jes Sir 42):

Wie wundervoll sind Gottes Werke! Alle Dinge sind paarweise da, eins ist das Gegenstück zum anderen. Wer kann jemals genug sehen von dieser Pracht? Amen.

EG 324 Ich singe dir mit Herz und Mund

Julia Koll

Theologische Referentin im EKD-Projektbüro Neues Gesangbuch, Mitglied im Theologischen Ausschuss des EPiD e.V., Hannover